

"Unndt weylen hr. Landtschreyber [der Grafschaft Baden, Johann Karl] Schindler Jhr Gnaden Undt Weisheit des haubtwesens Zu benachrichtigen übernommen, als habe ich particulariter beyligend die freyempterische Landtschafft allein berüerenden ohnmasgeblichen schirmsproiect übersenden undt solchen andere hochweise disposition In Underthenigkeit remittieren wollen."

"Ich hab schon vor unser Zusammenkunfft Zwar gantz unbegriflich den Undervögten [in den Freien Aemtern] ein fleissige aufsicht auf Wehr undt Waffen anbefolchen undt ein Verzeichnus der Manschafft begert, umb altem brauch undt gwohnheit nach den Mangel und abgang Zu ersezen; Erwarte noch den Empfang, undt wird ich in fernere Einhalten", bis er von ihnen, den Orten, Verhaltensmassregeln erhalte.

Uebrigens habe er des nachts Späher bis zu den bernischen Hauptwachen geschickt und dort "keinen man noch Einiges Misstrawen gegen uns endeckhen mögen".

Kopie
AH 34, 347

172

1683 September 3.

SCHIRMPROJEKT FUER DIE FREIEN AEMTER

s. SSRQ Aargau II/8, 634-637

Kopie
AH 34, 348-352 - Blatt 351^V und 352^F leer

173

1681 September 27., Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT NIKLAUS II. [GOELDLIN VON TIEFENAU], GENERALVIKAR [DER ZISTERZIENSER IN DER EIDGENOSSENSCHAFT, IM ELSASS UND BREISGAU], AN RITTER, LANDESHPTM. UND ALT-AMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Dass er an seiner Krankheit derart Anteil genommen, möchte er ihm freundlich verdanken. Glücklicherweise sei er nun wieder völlig hergestellt.

Obwohl es bei ihnen im [Zisterzienser-] Orden nicht Brauch sei, "einen Fratrem vor dem Presbyterat zue den Seinigen zue entlassen", wolle er, da er seiner Familie sehr zugetan sei, diesbezüglich bei [seinem Sohne] Ludwig [Zurlauben] eine Ausnahme machen [und diesem gestatten, nach Hause zu reisen].

Original, mit Siegel
AH 34, 353-354 - Blatt 353^V und 354^R leer

174

1682 September 27.

A

BRIEF VON [LANDAMMANN] JOHANN JAKOB STULZ AN RITTER, ALTAMMANN
UND LANDESHPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

In Beantwortung seines Schreibens möchte er ihm mitteilen, dass während seiner, Stulz', Abwesenheit, die Landsgemeinde [von Nidwalden] beschlossen habe, bezüglich des franz. und des mail./span. Bündnisses dem Beispiel von Schwyz zu folgen. Landeshptm. [Johann Ludwig] Lussi habe ihm, Zurlauben, bekanntlich bereits eine Kopie der entsprechenden Erklärung zukommen lassen. Dieser ihr Entschluss solle dem Vernehmen nach auch dem franz. Ambassadoren [Robert-Vincent de Gravel] gar "*nit so Starck zue wider sein*". [Landammann und Rat] hätten es deshalb für richtig gehalten, diesem ebenfalls eine Kopie zuzusenden. Uebrigens hätten sie bisher sowohl die span. als die franz. Pension empfangen.

1) Es ging dabei um die Wiederanerkennung des span. Reduktionsinstrumentes, das die Transgressionen der in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen verhindern wollte.

Original, mit Siegel
AH 34, 355-356 - Blatt 355^V und 356^R leer